

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abholer 1 Mk., durch
Poste in Remberg 1,10 Mk., in Remden,
Wotta, Ebnath, Kreny, Gommis 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Pettzeile
oder deren Raum 12 Hg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Achtseitiges
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Einzige Nummer des Blattes kostet 10 Hg

Nr. 15.

Remberg, Donnerstag den 3. Februar 1910.

12. Jahrg.

Die Vortragsrede.

Die Rede des deutschen Vorkämpfers Grafen Wolff-Metternich gelegentlich der Kaiser-Geburtstagsfeier der deutschen Vereine in London hat in der englischen Presse eine eingehende Besprechung gefunden. Man gibt ohne weiteres die Berechtigung der Vorkämpferrede zu, in denen es heißt: „Das Meer ist frei! Wir wollen eine Stellung übersehen, aber nicht von dem guten Willen anderer Mächte abhängen.“ Die unionistische Morning Post meint, der Vorkämpfer habe einen etwas ungewöhnlichen Weg gewählt, um eine amtliche Mitteilung zu machen, die offenbar an das englische Volk gerichtet sei. Dieser Schritt lasse sich vielleicht unter den augenblicklich herrschenden Verhältnissen rechtfertigen, aber er werde immerhin eine auffällige Abweichung von dem gewöhnlichen Gebrauch. Wir sind davon überzeugt, daß es die Absicht des deutschen Vorkämpfers war, die

Beziehungen zwischen England und Deutschland

durch einen direkten Appell an das Volk zu befehlen, aber wir fürchten, daß durch einen so ungewöhnlichen Schritt die Aufgabe des Ministers des Reiches nicht erleichtert wird. Indessen wird kein vernünftiger Engländer an den Erklärungen des deutschen Vorkämpfers etwas anzufügen haben. Wir haben es nie in Abrede gestellt, daß es Sache Deutschlands ist, solche Maßnahmen zu ergreifen, die seinen Interessen dienlich erscheinen; wir bebauern, daß die liberale Partei ihren

Abstraktionsvorschlag

gemacht hat. Denn, wie ehrlich er auch gemeint war, er wurde als ein Verzicht aufgeführt, Deutschland die Stärke seiner Flotte vorzuführen. Was England jetzt zu tun hat, ist einfach, dem Beispiele seines mächtigen Nachbarn zu folgen und seine Maßnahmen seiner Stellung und seinen Interessen in der Welt gemäß zu treffen. Welche Partei auch immer regieren mag, sie wird genügend Schiffe von jeder Sorte bauen müssen, um

England die unbestreitbare Uebermacht zu sichern. Die Daily News verneinen, daß die Rede des Vorkämpfers nicht ein Wort enthält, das nicht der Vorkämpfer einer großen stolzen Nation an die andere würdig wäre. Von denen keine Streit mit der anderen wünscht, die miteinander auf einer gleichen Höhe zu leben wünschen. Die Rede ist merkwürdig freimütig für einen Diplomaten und beleuchtet klar die Haltung, die Deutschland seit dem Kaiserwechsel England gegenüber angenommen habe. Graf Metternich läßt nicht den geringsten Zweifel über Deutschlands Recht, seine Klüften in demselben Maße bereinigt zu wissen, wie wir die unrigen ansehen, nicht als ob es feindliche Absichten habe, sondern um seine Rolle in der Welt spielen zu können. Beide Mächte verstehen einander, warum also sollen sie feindliche Furcht voreinander haben? — Wenn nur Englands Zeitungen immer so vernünftig urteilen möchten! Vom deutschen Standpunkte ist es mit Fremden zu begreifen, daß endlich einmal aus Diplomatennunden mit höflichen oder nicht mißzuverstehenden Worten festgesetzt worden ist, daß wir unter keinen Umständen von der Gnade eines andern Volkes an dem Weltmarkt abhängen wollen.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 2. Februar 1910.

8 Öffentliche Sitzung der Stadteordneten am Dienstag, den 1. Februar. Anwesend sind am Magistratsrat die Herren: Bürgermeister Dr. Scheffer, Polizeimeister Krautwirth, Senator Kolbe, sowie sämtliche Stadteordnete. Punkt 1: Vorlage wegen Verkaufes von Obstbäumen an die Provinzialverwaltung. Es handelt sich um die Obstbäume an der Straße nach Eupich und zwar von der Sandweberstraße ab. Die Provinzialverwaltung hat eine Kaufsumme von 140 Mk. geboten. Die Ver-

sammlung beschließt den Verkauf der Bäume, ausschließlich der in der Witterstraße stehenden Eiche, zu dem gebotenen Betrage. 2. Vorlage wegen Abänderung der Hundsteuer-Ordnung. Die Debatte hierüber war eine sehr lebhaft und wurde allgemein eine Milderung gewünscht. Schließlich wurde der Antrag angenommen, den Magistrat zu ersuchen, den § 5 dahin abzuändern: Für Hunde, welche zur Verwendung von Grundstücken oder als Jagdhunde dienen, wird die Steuer auf 3 Mk. ermäßigt. Von derselben befreit sind die Vespiger, welche mit einem Einkommen bis zu 600 Mk. veranlagt sind. Die Ermäßigung bzw. Steuerfreiheit gilt jedoch nur für einen Hund und erstreckt sich für Hunde, welche sich auf der Straße unterhalten. Punkt 3. Antrag wegen Renumeration der für die Magistratsmitglieder und Deputierten. Derselbe wird für die geschlossene Sitzung zurückgestellt. 4. Prüfung und Festsetzung des Etats für 1910/11 der Rammereierkasse. Nach einigen Anfragen aus der Versammlung, welche vom Magistrat beantwortet wurden, wird der Etat in Einnahme und Ausgabe auf etwas über 55.000 Mk. festgesetzt und genehmigt. 5. gelangt durch Herrn Bürgermeister Dr. Scheffer ein Schreiben des Gemeindevorstandes bezüglich des geplanten Heimatsfestes zur Verlesung. Der Magistrat steht der Veranstaltung sympathisch gegenüber und schlägt die Veranlassung vor, hierzu 150 Mk. zu bewilligen. Die Versammlung schließt sich den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters an und bewilligt die in Vorschlag gebrachte Summe. Hierauf folgte noch eine geschlossene Sitzung.

* Wir machen auch an dieser Stelle auf die heute Mittwochabend im Hotel „Zur Post“ stattfindende öffentliche Bürgerversammlung aufmerksam, in welcher eine Besprechung über das im Juli stattfindende Heimatsfest erfolgen soll. Die Bedeutung, welche das Heimatsfest, wenn es in einer würdigen und angemessenen Form arrangiert wird, für unsere Stadt haben, läßt erwarten, daß der Besuch der Versammlung ein recht zahlreicher sein wird.

* Als Seltenheit wurde uns gestern von einem Veler unteser Mattes ein Gänseblümchen überreicht, welches von demselben im Freien zwischen Schnee und Eis gespickt wurde.

* Die Postlaufbahn gestoppt. Die Postverwaltung läßt den Kandidaten der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung mitteilen, daß in diesem Jahre Post- und Telegraphenstellen nicht angenommen werden können.

* Nach Kadenschlag. Das Kammergericht hat eine für Geschäftsleute besonders wichtige Entscheidung gefällt. Auf Antrag von zwei Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber kann nach der Generalkonferenz für eine Gemeinde durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Gemeindebehörden für alle die einzelnen Geschäftszweige angeordnet werden, daß die offenen Verkaufsstellen nach 8 Uhr abends für den Verkehr geschlossen sein müssen. Gegen Nr. von Anfrage erhoben worden, weil er ungeschickt eine derartige Anordnung noch nach 8 Uhr Verkauf habe. Ein Mädchen hatte vor acht Uhr abends Bier in dem Geschäft des Angeklagten gekauft, den Korb mit dem Bier im Geschäfte stehen lassen und dann nach 8 Uhr den Korb mit den Bierflaschen abgeholt. Die Strafammer sprach den Angeklagten frei, weil Nr. nach 8 Uhr sein Geschäft geschlossen hatte; wenn er den Korb mit dem vor 8 Uhr gekauften Bier in seinem Geschäfte bis nach 8 Uhr aufbewahrt und dann den Korb mit dem Bier abgab, so sei darin kein Verstoß gegen Vorschriften der Generalkonferenz zu erblicken. Das Kammergericht vertrat aber einen andern Standpunkt, indem es annahm, das Abholen des Bieres nach 8 Uhr abends war nicht mehr zulässig, sondern sei noch zu dem geschäftlichen Verkehr zu rechnen; unerschicklich sei es, daß das Bier noch vor 8 Uhr abends verkauft worden sei.

* Wittenberg. Kunstvolle Geschäftsdekoration. Zur Eröffnung der „Weißen Woche“ hatte die Firma C. G. Holzhausen eine äußerst

anziehende kunstvolle Dekoration der Schaufenster und Geschäftsräume ausgeführt, die sich allgemeiner Bewunderung erfreute. Das rechte Schaufenster war in einen lauschigen Erker umgewandelt, indem man „Greichen am Spinnrade“ erblickte. Die Umrahmung des Erkers bildete ein aus Glühbirnenlampen zusammengesetzter Vogen. Im linken Schaufenster erhob sich der aus weißen Säulen und gelatteten Nischen gebildete Venusstempel, in dessen Mitte auf einem Piedestal sich das bekannte in Malakoff ausgeführte Kunstwerk „Venus, dem Hahn die rechte Brust entwendend“ erhob. Die Kuppel des Tempels krönte ein Flammenbeden, aus welchem mannsbüchse die Flammen — hier rotes Zeug vom Tschauter kühnend bewegt — emporloderten. Säulen und Kuppel waren dicht mit Glühbirnenlampen besetzt, die auch in reicher Zahl dem beide Schaufenster verbindenden Zwischenraum eingefügt waren. Den Abschluß der Schaufensterdekoration bildete eine mit Kristall und Blumen geschmückte Festtafel. Daran schlossen sich im eigentlichen Geschäftsräume lange weißgedeckte Tische an, denen in reicher Fülle blütenweiße Blüschenside in violetter Umrahmung lagen. Der Abschluß des Ganzen bildete eine Kollektion weißer Kostüme. Ueber dem Geschäftsalte aber, in der Höhe der 2. Etage, kündete die aus vielen Glühbirnenlampen zusammengesetzten hohen Buchstaben die „Weiße Woche“ an. Die ganze elegant, kunst- und geschmackvolle Dekoration fand den uneingeschränkten Beifall ihrer zahlreicheren Besucher. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Eröffnung der „Weißen Woche“ in diesen Tagen ihr 10jähriges Jubiläum feiert. Ein Jahrzehnt ist es her, seit die Firma Hermann Tief in Berlin das Substitut zum ersten Male zur „Weißen Woche“ einlud, um einer Schauausstellung von Waren allerfabrikationszweige beizuwohnen, die nur von dem einen leuchtenden Farbenton beherzigt wurde und sich gleichsam im weißen Festkleide präsentierte. Von Berlin aus hat sich dann die „Weiße Woche“ auch nach den Städten der Provinz rasch verbreitet. Auch die Ausstellung des Herrn Holzhausen beweist, daß bei der „Weißen Woche“ nicht etwa ein einfaches bloßes Schlagwort wollen zusammengefaßt wird, was nicht zusammenpaßt, sondern ein anderer Ton unserer Farbenpalette so vieles und schönes zu bieten vermag und ein so wechsellöhliches reiches Bild vor unser Auge zaubern kann, als das leuchtende Weiß.

Torgau, 20. Jan. (Vollerhöhung für die Arbeitlosen.) Ein neuer Beschluß des Magistrats geht dahin, für die am Neuen Wert in Aussicht genommenen Notstandsarbeiten bei achtstündiger Arbeitszeit der Lohnsatz pro Stunde für einheimische Arbeitlose, die verheiratet sind, auf 22 Pf. festzusetzen, für Solche, die ledig, auf 18 Pf. zu belassen.

Eibertz, 30. Jan. Ein Baumriebe hat im Park des Rittergutsbesizers von Eibertz sein Leben lassen müssen. Es ist eine Koppel, die von der Firma Ketten in Halberstadt angekauft wurde. Sie hat einen Umfang von 16 Metern. Der Transport des Klotzes machte viele Schwierigkeiten.

Merxleben, 1. Febr. (Ein 2000 jähriges Skelett.) Eine interessante Ausgrabung hat der Schüler der hiesigen Pädagogenschule Hans M. in jüngster Zeit gemacht. Er berichtet darüber folgende: Nachdem ich gehört, daß an der sogenannten Eisenquelle (an der Thüringer Bahn) beim Wegebau in den dortigen Anlagen ein Skelett gefunden sei, begab ich mich sofort hinaus und fand es halb aufgedeckt. Dasselbe lag noch ungefähr 30 Zentimeter tief auf Sand auf der linken Seite, den Kopf nach Nordosten. In der Nähe der Hände lagen 4 Feuersteinmesser, ein Schindel aus Eichenholz und eine Urne von schöner Arbeit. Diese Gegenstände, sowie ziemlich das ganze Skelett, sind auf das Beden, sind in meinem Besitz, auch den Anfangs noch sehr gut erhaltenen Schädel, der anderweitig vergeben war, habe ich mir wiedererschafft. Dieser zeigt eine besondere Form. Er ist sehr lang, hat über den Augen 1/2 Zentimeter vorstür-

gende Wulste und eine sehr niedrige Stirn. Die Zähne sind ganz glatt und haben keine scharfen Kronen. Das Skelett gehört einem ausgewachsenen Mann an. Ueber das Alter kann keine vorerst genaue Auskunft gegeben werden, doch dürfte es nach verschiedenen Merkmalen mehr als 2000 Jahre betragen. Ob und wie weit dem Funde ein besonderer Wert beizumessen ist, müssen genaue Untersuchungen lehren.

Mühlhausen, 28. Jan. (Vom Bäckereibetrieb zum Dfitter!) Das Wort Rapoon 1., das jeder gemeine Soldat den Marschall im Jockeltrick trägt, hat wenigstens noch nicht alle Geltung verloren, wie die Lebensgeschichte des ehemaligen Unteroberjäger-Vorführers Hermann Böning, der früher in Mühlhausen Bäckereibetrieb war, beweist. Der Beruf als Bäcker betrieblig ist nicht, er bezieht deshalb die Unteroberjäger-Vorführung in Annahme, dann die Unteroberjäger-Schule in Weiskissen und trat bei der 8. Kompanie des Leibgarderegiments (1. Groß. Hess.) Nr. 115 ein, der er bis zu einem im Jahre 1907 erfolgten Auscheiden im Range eines Kompanie-Feldwebels angehörte. Beim Auscheiden am 23. November 1907 erhielt er das Befähigungsgewinnung zum Oberoffizier und wurde zum Dfitter-Prinzipal des Feuerlöschvereins ernannt. Nach vorübergehendem Bestehen des Dfitterberufes wurde ihm die Uebung 39 erlassen. Im September 1909 vom Feuer- und Landwehr-Offizierskurs Wiesbaden zum Dfitter ernannt, wurde er durch Kabinettsordre vom 19. Nov. 1909 zum Leutnant der Landwehr 1. Aufgebots befördert. Böning steht jetzt im 35. Lebensjahre.

Standesamt Remberg.

Geburten:

Debr. Am 3. dem Maurer Otto Richard Rüdiger 1 S. Am 12. dem Maurer Otto Rudolf 1 S. Am 16. dem Tischlermeister Hermann Aubley 1 T. Am 21. der Witwe Alwine Walde 1 S. Am 22. dem Bergmann Wilhelm Bachhaus 1 T. Am 25. dem Müller Albert Richter 1 S.

Angebote:

Der Glaser Karl Ude hier mit der Köchin Verta Brinker in Wipdorf. Der Landwirt Wilhelm Kurett in Rottmar Weinberge mit Aug. Emma Tief in Dabrunn.

Storbefälle:

Am 3. ein todtgeborener Knabe des Zimmermanns Richard Schulze. Am 13. der Privatmann Christoph Reiger 90 J. Am 25. der Maurer und Landwirt Friedrich Kurett 59 J. Am 29. Gottlieb Hermann Ladewig aus Dittmann im Staate Iowa in Nord-Amerika.

Vericht über den Schlachtwichmarkt

Schlag, den 31. Januar.
Antrieb: 605 Rinder, und zwar: 170 Ochsen 26 Kalben, 244 Kälber, 156 Bullen; 213 Rinder, 611 Stiere, 2889 Schweine; außerdem 3048 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtwert 81, 2. junge fleischige, nicht angemästete, ältere auch gemästete, Schlachtwert 75, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere, Schlachtwert 65, 4. gering gemästete eben ältere, Schlachtwert 55, 5. Rinder und Kälber: 1. vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtwert 71, 3. ältere angemästete Kälber und wenig gut emästete jüngere Kälber und Kalben, Schlachtwert 62, 4. mäßig gemästete Kälber und Kalben, Schlachtwert 52, 5. gering gemästete Kälber und Kalben, Schlachtwert 42. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, gut gemästete ältere, Schlachtwert 63 bis 65, 2. Kälber: 1. fleischige (Vollfleisch) und beste Saugkälber Lebensgewicht 55, 2. mittlere Maß- und gute Saugkälber, Lebensgewicht 50, 3. geringe Saugkälber Lebensgewicht 34. Schafe: 1. Wollschmmer und jüngere Kälber, Lebensgewicht 41, 2. ältere Wollschmmer, Lebensgewicht 38. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtwert 73, 2. vollfleischige, Schlachtwert 69, 3. gering emästete, Schlachtwert 66, 4. Saunen und Eber, Schlachtwert 61. Alles in Markt für 50 kg. Verkauf: 524 Rinder, und zwar: 141 Ochsen, 25 Kalben, 219 Kälber; 159 Bullen; 313 Kalben; 606 Schafe, 591 Schweine.

C. G. Holtzhausen, Wittenberg

Gründung 1837.

Collegienstrasse 90.

Fernsprecher 107.

Vom 1. bis 8. Februar

Weisse Woche

Sehenswerte Ausstellung großer Posten Weißwaren, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, fertiger und halbfertiger Roben, Blusen, Kinderkleider und Gardinen.

Günstige Kaufgelegenheit für Aussteuer und Hausbedarf.

Die Preise sind während der Dauer der Ausstellung besonders ermäßigt.

Höhner Mundharmonikas,



bestes deutsches
Fabrikat



empfehlen in reicher Auswahl zu bedeutend billigeren Preisen

Friedrich Heym.

Corona
Fahräder



Motorräder



Motorwagen



Gut reparierte gebrauchte Fahräder sind stets billig abzugeben.

Corona-, Phänomen- und
Triumph-Fahräder

bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Verhältnisse wegen zu Gunsten hier und Umgegend in Benutzung.

Lang-, Tand- und Ringschiffchen-Mähmaschinen mit Angelkeder versehen, daher sehr leicht gehend.

Obige Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen

Mäntel v. 2,75, Schlauche v. 2,50 M. an

Alb. Sasse, Kemberg, Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt

Serner empfiehlt Spezial-Fahräder mit 1 Jahr Garantie. Herrenräder von 70 M., Damenräder von 83 M. an.

5 Ferkel

(5 Wochen alt)

sind zu verkaufen Aelterer Mühle.

Brüna junges fertiges
Schensfleisch

empfehlen N. Krausemann.

Waiser's Kaffee-Niederlage

Kemberg, Kreuzstr. 20.

Kaiser's Kaffee, das Pfund 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,60, 1,80 M.

Berlaffee 1,20, 1,30 M. Kaffee. Kaiser's Weizkaffee, Pfund 25 Pf.

Gebrauntes Korn, P. d. 20 Pf., Kaffeezub. Pfd. 60 Pf., Biskorten, à Paket 5 und 10 Pf.

Kaiser-Pralinen, Pfd. 4 M.

Pralinen I, II, III, IV, Pfd. 80 Pf. bis 1,60 M.

Theater-Konfekt, Pfd. 1 M.

Konfekt-Konfekt, Pfd. 60 Pf.

Rognat-Pralinen, à Karton 40 Pf.

Kartons, à Kart. 70, 90 Pf., 1 M.

Taler-Schokolade, à Karton 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Reparaturen, à Kart. 50 Pf.

Öffentliche Bürger-Versammlung

Mittwoch, den 2. Febr. 1910, abends 8 Uhr
im Hotel zur Post, großer Saal.

Tagesordnung:

Besprechung des Heimatsfestes 1910.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Hauptauschuss des Heimatsfestes 1910.

Für sparsame
Hausfrauen!
Steinbachs
Wasch-Extrakt

in roter Packung — garantiert reines Fabrikat,
macht die Wäsche blendend weiss.

— 1 Pfund = 20 Pfennige. —

Man achte genau auf die Firma und Schutzmarke.

F. E. Steinbach, Leipzig.

Knappe & Würk's Enkalyptus-Bonbons

Bestes Hustenmittel der Welt.
Edelmutter-Mülling.

Paket 30 Pf.

In der Apotheke, J. G. Glaubig,
Paul Berger, Johs. Kaufhold,
In Meuro: Friedr. Weidel, in
Bergwitz: Wilh. Lehmann.

Gingemachte Früchte

als
Erdbeeren, Pflaumen,
Heidelbeeren, Kirschen,
in 1 und 2 Pfd.-Büchsen, getrocknete
Pflaumen, Nüsschobli

empfehlen Ernst Weber.

ff. Himbeersaft,

Gelee- und Puddingpulver,
«Kakao, Schokolade.»

empfehlen Apotheke Kemberg.

ff. Bratheringe,

4 und 8 Gr.-Dosen,
empfehlen billig Paul Schwarze,
Inb.: Joh. Kaufhold.

Maschinenöl,

Motoröl,
Fahrradöl,
Wagenfett,
empfehlen

Wittelmeyer, Wittenbergstr. 19

Hochf. Speise-Schokoladen

Blod-Schokolade,
Schokoladen-Suppenpulver,
Kakao, 1/2 Pf. 30 u. 40 Pf.

empfehlen Ernst Weber.

Waschmaschinen,

Waschretter, Wäschmangeln,
Wringmaschinen,
empfehlen zu billigen Preisen

Ernst Hesse.

ff. Valencia Apfelsinen

ff. Zitronen
Paul Schwarze,
Inb.: Joh. Kaufhold.

Kompott-Früchte:

Melange Kirschen
Erdbeeren Pflaumen
Mirabellen Apfelsinen
Heidelbeeren Beeren
empfehlen Paul Schwarze,
Inb.: Joh. Kaufhold.

ff. Preiselbeeren

empfehlen W. Becker.

reichhaltiges Lager

von
selbstkonfervierten
Würfeln

in Dosen à 4, 8 und 24 Paar,
Kümmel-, Knoblauch- und
Schlad- und Salamawurst
fetten Speck

bringe in empfehlende Erinnerung
K. Krausemann.

ff. Sauerkohl,

empfehlen W. Dahms.

Stetzweibeln,

in besonders schöner Ware, empfehlen
Friedr. Heym.

Saure Gurken

empfehlen C. G. Pfeil.

Fleischerlehrling

sucht zu Osnern
Ernst Vogler, Wittenberg
Gr. Feilerichstraße 5.

Derjelbe erhält außer Kost und
Wohnung, vollständige Kleidung,
Wäsche und Taschengeld.

Uthausen.

Sonntag und Dienstag
Kastnachten und Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet

A. Braunsdorf.

Vorzüglihe geröstete Kaffee-Mischungen

zum Preise von 1 M., 1,20 M., 1,40 M., 1,60 M., 1,80 M. u. 2 M.
pro Pfund in anerkannt, unübertroffenen Qualitäten empfiehlt zu einem

Probe-Versuch.

Ich habe es mir bei der Zusammenstellung der einzelnen Mischungen
ganz besonders angelegen sein lassen, das Beste zu bieten, sodass von einer

höheren Kaffeesteuer

kaum etwas zu merken ist.

Stets frische Röstung.

C. G. Pfeil.

Stener-Quittungen

sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger.

Ringäpfel, Pflaumen. — Honig, Syrup.

Kartoffelmehl.	Stärke.	Natron, Alaun, Salpeter, Anis, Baldrian, Fenchel, Huf- lattich, Filodier, Camillon, Lindenblüten, Pfefferminztee, Salbei, Coriander, Camphor, Naphthalin, Bittersalz, Glaubersalz, Hirschhornsalz, Majoran, Kümmel, Lorbeer- blätter, Süßholz, Senf, Ingber, Korken, Insektenpulver, Graphit, Gummi arabicum, Putzmasse, Lakritzen, Putzsteine, Russ, Tinte, Flaschenlack, Dochte, Paacklack, Siegelack, Sandpapier, Wagenfett, Kathreinners Malzkaffee	Tea. Kaffee.
		empfehlen J. G. Glaubig.	

empfehlen J. G. Glaubig.

Hochfeine Spazierstöcke

in allen Preislagen,
„Kronprinz“-Stahlstöcke, Weichselstöcke

empfehlen billig Friedrich Heym.

Zigarrenbeutel

mit und ohne Firmenstempel liefert die
Buchdruckerei des „General-Anzeiger“.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten)
schiefliegender Zähne

Separieren und Reinigen
der Zähne.

Vollständig schmerzloses
Zahnziehen, Nervtöten.

Pioniere in Gold, Silber
Kupfer u. Amalgam.

Anfertigung künstlicher
Zähne mit oder ohne
Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener
Ersatzstücke.

Reparaturen werden sauber
ausgeführt.

empfehlen W. Dahms.

Dezimalwagen

und Gewicht.

Schleifsteine, Kartoffelquetsch- und
Wolchmaschinen, Guano-Treibrästen,
Schaufeln, Spaten, Dünges, Wägen-
und Streugabeln, Drahtnägel, Nügel-
und Baumhaken, Mauerhammer und
Keilen empfehlen billig

W. Dahms.